

# exCHAINS



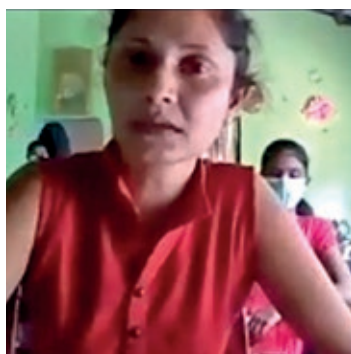
*Internationale Solidarität zwischen Beschäftigten entlang der Textil-, Bekleidungs- und Einzelhandelskette*

## *Erst Verbot, dann Einschüchterung*

**Die Regierung in Sri Lanka verbietet die öffentlichen Maiaktionen der FTZ&GSEU. Doch auch der Ersatzveranstaltung stattet die Polizei einen ungebetenen Besuch ab, um die Gewerkschafter:innen einzuschüchtern. Der Vorwand: angebliche Verstöße gegen Hygieneauflagen.**

„Wir sind es gewohnt, unter repressiven Bedingungen Gewerkschaftsarbeit zu machen“, sagt Anton Marcus, Vorsitzender der Gewerkschaft FTZ&GSEU. „Die Aktionen der Regierung und der Polizei sind leider mal wieder ein Beleg dafür“. Wie weltweit viele andere Gewerkschaften auch hatte die FTZ&GSEU für den 1. Mai Protestaktionen geplant. Doch wenige Tage vor dem internationalen Kampftag der Arbeiter:innen verbot die Regierung in Sri Lanka kurzerhand die Protestversammlungen aller Gewerkschaften. Sie begründete das Verbot mit steigenden Corona-Fallzahlen.

Für die Gewerkschafter:innen der FTZ&GSEU ist dies nur ein Vorwand, um unliebsame Proteste zu verhindern. Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeiter:innen in Sri Lanka hart getroffen. In der Bekleidungsindustrie verloren zehntausende Arbeiter:innen ihren Job und die verbliebenen Arbeiter:innen müssen schneller und mehr arbeiten. Die Gewerkschaft FTZ&GSEU hatte seit Monaten angeblich einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Beklei-



Betriebsgruppen diskutieren am digitalen 1. Mai der FTZ&GSEU über ihre Kämpfe

dungsfabriken eingefordert und von der Regierung Unterstützungsmaßnahmen für die betroffenen Arbeiter:innen verlangt. Arbeitsschutzkomitees sollten Hygienemaßnahmen in den Betrieben umsetzen, aber die Unternehmen verweigerten die Umsetzung. Auch die Regierung unternahm nichts, um Ansteckungen auf der Arbeit zu verhindern.

Nachdem die Regierung die öffentlichen Protestaktionen verboten hatte, entschied sich die FTZ&GSEU, eine kleine Veranstaltung mit Vertreter:innen der Betriebsgruppen zu organisieren und die Veranstaltung in

sozialen Medien zu übertragen. Doch auch hier setzte die Regierung auf Einschüchterung. Die Polizei kontrollierte die Veranstaltung, um vermeintliche Verstöße gegen Hygieneauflagen zu ahnden. Anton Marcus kritisiert dieses Verhalten: „Das Hygienekonzept war mit den örtlichen Behörden abgestimmt. Dies war eine reine Sabotageaktion von Seiten der Polizei, um unsere Maiaktionen zu stören.“

V.i.S.d.P:  
TIE Internationales Bildungswerk e.V.,  
Niddastraße 64, 60329 Frankfurt  
Kontakt: info@tie-germany.org